

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der Klassenkampf erscheint jeden Mittwoch nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis: drei Monate 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3,00 Mark ohne Zustellersgebühr. Verlag und Druck: Arbeiter-Verlag Halle für den Bezirk Halle-Merseburg, 60655 Halle, Verdenstraße 14.

Abonnementpreis: 13 Kolonnenratte à 2.00 Mark. Einzelhefte: 70 Kolonnenratte à 1.00 Mark im Viertel. Anzeigenpreise zu richten nach Halle. Verdenstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Leigt. Adr.: Klassenkampf Halle. Postkonto: Commerz- u. Vereinsbank Halle. Vertriebskonto: Deutscher Reichsbank Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, den 13. Januar 1926

6. Jahrgang Nr. 10

Der Fürstenraub vor dem Reichstag

Russische Großfürsten und fürstliche Mätressen schluden Volksvermögen

Der deutschnationale Goerling vertritt weiter die Fürsten

Die Presse ist bereits mitgeteilt, daß der Rechtsanwältiger Herr Goerling, das berufliche Mitglied des Reichsausschusses, sein Mandat als juristischer Vertreter des Altenburger Herrscherhauses niedergelegt hat, um Aufschluß darüber zu gewinnen, in der Sitzung des Reichsausschusses am Dienstagvormittag war also Herr Goerling wieder anwesend. Er zeigte verschiedentlich in seinen Ausführungen, daß er auch weiterhin die Interessen der Fürsten gegen das Volk verteidigen wird.

Sabotagedrohungen von Bayern und Sachsen

Die Sozialdemokraten Gradnauer und Heldt im innigen Bündnis mit der schmittischen Reaktion

Dem Reichsausschuß wurde die schriftliche Erklärung der sächsischen Regierung übermitteln, in der es heißt:

„Sachen hat keinerlei Interesse an einer erneuten Erörterung der Auseinandersetzung mit dem vormaligen sächsischen Königshaus und würde Anträgen auf irgendwelche Mitwirkung reichsgesetzlicher Maßnahmen widersprechen.“

Diese Erklärung, unterzeichnet von dem Sozialdemokraten Gradnauer, sächsischen Geheulden in Berlin, wurde abgegeben im Namen der sozialdemokratisch-volksparteilichen Koalitionsregierung Heldt!

Der Vertreter der bairischen Regierung gab eine ähnliche Erklärung ab: Bayern erachte die reichsgesetzliche Regelung der Auseinandersetzungen für unzulässig, sehe darin einen Eingriff in die Selbständigkeit der Länder, protestiere gegen eine solche Regelung und werde sich ihr widersetzen.

Die sächsischen Sozialdemokraten befinden sich also in der Frage der Fürstenabfindung auf einer Linie mit den bairischen Monarchisten!

Ein russischer General und Großfürst abgefunden

Für die Regierung von Mecklenburg-Strelitz machte der Minister für Justiz, Demokrat, folgende Ausführungen: Die Auseinandersetzungen mit dem ehemals regierenden großherzoglichen Hause waren deswegen besonders schwierig, weil der letzte Thronfolger des durch Selbstmord geendeten letzten großherzoglichen russischer Großfürst, Karl Michael, war. Dieser große Großfürst hatte im Kriege als General gegen Deutschland gekämpft. Die Mecklenburg-Strelitzer Regierung verlangte in drei juristischen Sachverhältnissen ein Gutachten, ob er danach als Thronfolger in Frage käme. Diese famosen Juristenurteile waren:

Die Teilnahme am Weltkrieg auf Seiten der Feinde Deutschlands sei kein Grund, den Großfürsten von der Thronfolge auszuschließen. Die Regierung war so großzügig, den russischen General mit fünf Millionen Mark abzufinden

Die Abfindung der großherzoglichen Erben

Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz galt vor dem Kriege als der reichste Mann Deutschlands und wurde auf 800 Millionen in Gold geschätzt. Dieses große Vermögen hatte er dadurch, daß die staatlichen Domänen in gewissenlosem Raubverkauft worden; ihre hohen Einkünfte benötigte der Großherzog, um sich zu bereichern, während er die Bauernschaften in Mecklenburg in der und dazu ihre Jahrestrenten, ferner die kleineren Höfe, Zippelow und Wendisch, die Besitzungen in Mecklenburg und Fürsten in einer Gesamtgröße von 1000 Morgen. Die Mecklenburg-Strelitzer Regierung behauptet, daß sie sich bei den Auseinandersetzungen außerordentlich gegenkommen gezeigt hat. Trotzdem erhoben die großherzoglichen Erben neue Ansprüche.

Die Abfindung der Mätressen

Der Vertreter der mecklenburgischen Regierung weigerte sich, die Ansprüche der Mätressen und ihre Rechtsgründe näher bekannt zu geben, weil offiziell der Regierung nichts mitgeteilt worden sei. Die großherzogliche Familie hat jedoch an den auf das Ansehen gerichteten, die Kosten einer Klage, die sie

gegen die Mätressen führen würde, vom Staat aus zu bezahlen. Auch lehnte der Herr Minister die Antwort auf die Frage ab, ob es wahr sei, daß die eine der Mätressen die Abfindung durch schwerkompromittierende Briefe des verstorbenen Großherzogs zu erpressen versuchte.

Mit der Kronprinzessin Miliza von Montenegro habe man sich von Seiten der mecklenburgischen Regierung verständigt, weil sie sich in augenblicklicher Not (!) befand, da ihr ihre montenegrinischen Landesländer offenbar eine Hofinndung nicht mit auf den Weg gegeben haben, als sie sie davonjagten. (Was sind doch die wilden Montenegroer für unhöfliche Leute gegenüber den braven deutschen — Republikanern!)

Am Schluß erklärte der Minister, die mecklenburgische Regierung, in der neben Demokraten und Volksparteilern auch die Deutschnationalen vertreten sind, hält eine reichsgesetzliche Regelung für durchaus erwünscht.

Der Herzog von Sachsen-Gotha überliefert Thüringische Fürsten und Domänen dem Ausland

Am Schluß der heutigen Sitzung des Reichsausschusses machte der Sozialdemokrat Rosenfeld folgende aufsehenerregende Mitteilung:

Der ehemalige Herzog Karl Eduard von Sachsen-Gotha, der englische Prinz, verhandelt zurzeit im Ausland wegen Uebernahme einer Auslandsanteile auf die ihm vom Land Thüringen ausgelieferten Domänen und Fürsten. Dies würde bedeuten, daß das Land Thüringen diese Domänen und Fürsten im Werte von mehr als 60 Millionen Mark an das ausländische Kapital verliert.

Der Vertreter der kommunistischen Fraktion, Genosse Reuber, verlangte abermals die sofortige Beratung des Bereichs vor Anwesenheit von den Kommunisten eingebrachten Sprerzuges.

Wie lange soll diese Schande der deutschen Republik noch bestehen? Her mit dem Volksentscheid für entschädigungslose Fürstenabfindung!

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50 Prozent!

Vorkorb der Kommunisten in der ersten Sitzung des Reichstags

Die erste Sitzung des Reichstags im neuen Jahr am Dienstag eröfnete die kommunistische Fraktion mit einem neuen Vorkorb zur Besserung der Lage der hungernden Millionen von Arbeitslosen.

Genosse Rödel

verlangte vor Eintritt in die Tagesordnung die sofortige Beratung eines kommunistischen Antrags, der folgendes fordert:

- a) die in der Anordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 17. Dezember 1925 genannten Unterstützungssätze in der Erwerbslosenfürsorge um 50 Prozent zu erhöhen;
- b) den bisher nach den Sätzen der Ortsklasse B unterstützten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Ortsklasse A zu bewilligen;
- c) den bisher nach den Sätzen der Ortsklasse C, D und E unterstützten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Ortsklasse B zu bewilligen.

Die Stellung der Kommunisten begründete Genosse Rödel mit folgenden Ausführungen:

Jedem Mitglied des Hauses dürfte es bekannt sein, welche Wirkungen der Beschluß des Reichstages, die Erwerbslosenunterstützung nur um 20 Prozent zu erhöhen, bei den Erwerbslosen zur Folge hatte. Wir Kommunisten haben bereits bei den Beratungen darauf hingewiesen, daß dieser Beschluß eine irreführende Entschädigung für die Erwerbslosen sein wird. Die Erwerbslosen ganz Deutschlands haben sich dem Vorkorb der kommunistischen Reichstagsfraktion angeschlossen, denn durch die 50prozentige Erhöhung ist eine wesentliche Erleichterung in der Lage der Erwerbslosen nicht eingetreten. Eine wirksame Hilfe für die Erwerbslosen konnte die geringe Erhöhung der Unterstützung auch nicht bedeuten, wenn man bedenkt, daß dies die einzige Maßnahme gewesen ist, die aus dem ganzen Fragenkomplex herausgegangen ist, der durch die Erwerbslosenunterstützung aufgeworfen wurde. Es schickte sich die Ausschüsse des Reichstages heute nach mit einer Reihe der wichtigsten Fragen, wie die Einbeziehung aller Erwerbslosen in die Unterstützung, Beilegung der Konkurrenz, Einführung der Arbeitgeberunterstützung usw., ohne auch nur einen Schritt vorwärts gekommen zu sein. (Hört, hört bei den Komm.) An der gestrigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses haben alle Parteien einen Antrag der Kommunisten, die vorgenannten

Ueberfüllte Volksversammlungen der SPD. gegen Fürstenabfindung in Berlin

(Eig. Drahtm.) Berlin, 13. Januar. Gestern fanden in Berlin eine Reihe überfüllter Volksversammlungen der Kommunistischen Partei gegen die Fürstenabfindung statt. Sämtliche Versammlungen erklärten sich einstimmig für die von der Partei vorgeschlagenen Maßnahmen.

Im Harem des Großherzogs



„Sie wollen doch nicht etwa die gleichen Ansprüche stellen wie ich?“ — „Warum nicht? Schließlich habe ich für Mecklenburg genau so viel geleistet wie Sie!“

Da der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses die Zustimmung der ersten Sitzung auf die Mittwoch-Tagesordnung des Ausschusses (also heute) zu legen, stimmte die kommunistische Fraktion der detaillierten Erleuchtung des Antrages in erster Lesung und sofortigen Ueberweisung an den Sozialpolitischen Ausschuß zu.

Erwerbslosendelegationen im Reichstag

Im Reichstag erschien am Dienstag eine Delegation von Erwerbslosenmitgliedern der ersten Sitzung, die mit der sozialdemokratischen und kommunistischen Reichstagsfraktion verhandeln, um auf die vollkommene Unzulänglichkeit der letzten getroffenen „Erhöhungen“ der Erwerbslosenunterstützung hinzuweisen. Die Delegation unterbreitete den beiden Fraktionen die Forderungen der Erwerbslosen:

Schaffung von Arbeit für alle Erwerbslose; keine Betriebsstilllegungen ohne vorherige Zustimmung der Gewerkschaften und Betriebsräte; sofortige Inangriffnahme von Notstandsarbeiten durch Staat, Länder und Gemeinden unter Zahlung von Entlohnung; Kritik Einsetzung des Reichsausschusses; Verbot von Überstunden; Ratifizierung des Washingtoner Abkommens; Arbeitsnachweis unter Kontrolle der Erwerbslosenvereine und Gewerkschaften; Beilegung der Konkurrenz; Erhöhung der Unterstützung um 50 Prozent; Ausdehnung der Unterstützung auf alle Erwerbslose; entschädigungslose Entzerrung der Fürsten.

Von der kommunistischen Fraktion erhielt die Delegation die Versicherung, daß sich die Kommunisten die vorerwähnten Forderungen voll und ganz zu eigen machen und daß die kommunistische Fraktion den Kampf für die Besserung des Loses der Erwerbslosen, dem sie seit Oktober bereits aufgenommen hat, unentwegt weiterführen wird. Der Delegation gehörten Sozialdemokraten, Parteiloze und Kommunisten an.

Die Bluttat der Betriebsräte

Eine Erinnerung an den 13. Januar 1920

42 Tote und 105 Verwundete an den Stufen des Reichstages, so kam das Betriebsrätegesetz vom 13. Januar 1920 zustande. Wie wurde ein Gesetz unter so furchtbaren Zeichen geschaffen. Das verlangt Nachsicht, das empfindet jeder, aber das macht auch nur Opferbereitschaft und Hingabe.

Die Betriebsräte und Gewerkschaften waren revolutionär. Sie stellten für ihre Klasse als die Opfer des Konterrevolutionärs des Herrn, Noxe und Bauer. Das verweigerte Arbeiterfußball aus der Arbeiterklasse beizugehen. Man, weiterzukommen für das, wofür unsere Leiden gefallen sind, für die Betriebsräte und ihre revolutionären Rechte!

Damals handelte sich um Entschädigung, was heute noch unsere Forderung ist, das unentschädigte Konterrevolutionäre der Betriebsräte. Diese Entschädigung des mittelständigen Generalstreiks und der Währungsreform in Berlin und an der Ruhr wurden dem revolutionären Vortritt wieder entzogen mit dem blühigen Schlag des Januar 1920.

Der als 2. Vorsitzender des ADGB, der Reichsparlamentarier empfangenen Partei war es, der diesen Reichstag in Geheißform brachte. Dieser rechte SPD-Gewerkschaftsbürokrat war es, der die Beratungen der Räte in der Reichstag, das Gesetz über die Betriebsräte als Minister parlamentarisch durchzuführen. Dieser unehrenbare Mann aus dem ADGB war es, der in jeder Verhandlung und auf der Schöfferei das unentschädigte Konterrevolutionäre der Betriebsräte ablehnte. Er war es, das Gesetz zur Entschädigung der revolutionären Betriebsräte der Nationalversammlung vorlegte und dabei noch die Schamlosigkeit behauptete, zu erklären, daß die gleiche Regelung der Betriebsräte dem Volke Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit bringe. Noxe hat dann den 42 Tote und 105 Verwundeten vor dem Reichstag mit blauen Bohnen blutig bewiesen, was das bedeutet.

Nachdem in die letzten Reife des wirtschaftlichen Mißbehaltungsrechtes der Arbeiter 1920 in Blut erstickt wurden, probieren jetzt 1928 die Nationalen Bauern im ADGB, die Polizei und Gendarmen, als ihre neue Lehre die Wirtschaftsdemokratie. Solche Wahlen aus ihrem Munde sind wahrlich grauenerregend, wofür sie die Opfer, die 1920 vor dem Reichstag gemordet wurden, weil sie für Betriebsräte in die Kasse zu tun.

Und die damals so maßlos niedergeschlagen wurden, waren Gewerkschaften, die damals zu Hunderttausenden vor dem Reichstag demonstrierten, das waren die organisierten Arbeiter Berlins. Es ist eine der infamsten Verleumdungen, daß immer und immer wieder erzählt wurde, die Arbeiterbewegung von 1919/20 als gewerkschaftlich hingestellt. Gerade bei Beginn der Kämpfe um das Betriebsrätegesetz, die Arbeiterbewegung, die die Räte der Reichstag, die Kontrolle der Betriebsräte ausdrücklich erklärt:

Es wird von den Gegnern eines revolutionären Rätegesetzes behauptet, der Aufbau der Betriebsräte sei gedacht als Kampfmittel gegen die Gewerkschaften. Die Absicht sei, die Gewerkschaften zu zerschlagen. Diese Absicht, daß Räteorganisation und Gewerkschaften einander ausschließen, ist falsch.

Die Ziele und die Aufgaben des Rätegesetzes sind verschieden von denen der Gewerkschaften. Beide Organisationen sind nebeneinander notwendig, solange nicht der Sozialismus völlig durchgeführt ist. Inzwischen der Räteorganisation und den Gewerkschaften besteht nicht ein Konkurrenzverhältnis. Sie müssen sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern sich ergänzen. Die Gewerkschaften sind ungeschlagen und werden die Herrschaft der alten Gewerkschaftsbürokratie beibehalten. Der Weg dazu wird betreten durch die Sammlung und Stärkung der Opposition in den Gewerkschaften.

Das wurde schon damals immer und immer wieder bestritten. Man es gilt heute mit demselben. Einmal haben die ADGB-Parlamentarier der Rätebewegung denn auch selbst entgegenzusetzen eine Kommission machen müssen. Sie trafen noch im Jahre 1920 den ersten Reichsbetriebsrätegesetz, der die Bildung der freiergewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale befreit.

Der dann ging es weiter herab. Zuerst wurden die Betriebsräte in Arbeit, dann abgelehnt. Jetzt, wo sie Stellung nehmen müssen zur Wirtschaftskrise, zu den Betriebsstilllegungen, zu dem Produktionsstopp, jetzt sind sie genau so ist, wie die 42 Opfer der Noxe, Bauer vom 13. Januar. Wieder ist es allein die Opposition in den Gewerkschaften und Betriebsräte, die die Kontrolle der Betriebsräte fordert. Die revolutionäre Kontrolle über die Betriebe und die gesamte Produktion müssen wir jetzt im Chaos der kapitalistischen Wirtschaftskrise lauter noch verlangen. Wir fordern, daß jeder Betriebsstilllegung Gewerkschaftsvertreter und Betriebsräte Stellung nehmen. Ihnen müssen alle Unterlagen zugänglich gemacht werden, die Produktionsverhältnisse der kapitalistischen Wirtschaft, das Elend der Arbeiter, die Arbeitslosigkeit, der Preiswucher, der Kreditwucher, die furchtbare nach Erweiterung der Rechte der Betriebsräte. Diese elementare Forderung der Tote des 13. Januar ist heute dringlicher und lebendiger denn je.

Die Große Koalition abgelehnt

Ein neuer Erfolg der sozialdemokratischen Arbeiter — Es gilt, weiter voranzutreiben in einer proletarischen Front

Die geteilte Sitzung der Reichstagsfraktion hat den Entschluß gebracht, das erneute Angebot an die Sozialdemokratie, in die Große Koalition einzutreten, abzulehnen. Die Verhandlungen zwischen der Sozialdemokratie und den Ministern der Deutschen Volkspartei gegenüber den Wünschen und Forderungen der SPD, geendet haben. Über sie das Gegenteil der Fall. Aus diesem Grunde mußte die SPD, davon absehen, sich an einer Regierung der Großen Koalition zu beteiligen. Dieser Entschluß ist von weittragender Bedeutung. Wir haben in den letzten Tagen wiederholt auf die Generalversammlungen des sozialdemokratischen Parteiverbandes, auf das Trommelfeuer der rechten Fraktion der SPD, die beide kein Mittel unterliegt liegen, um die Große Koalition dennoch zustande zu bringen, hingewiesen. Deshalb bedeutet die Ablehnung der Großen Koalition eine Abkehrung des rechten Flügels der SPD, und das mit ihm sich bedenden Parteiverbandes. Diesen Schritt hat das Konzept gründlich verurteilt worden. Zum erstenmal nach langer Zeit ist der rechten Führung der Sozialdemokratie das Heft aus der Hand genommen worden. Das Schwergewicht hat sich innerhalb der SPD mehr nach links verlagert, nicht durch die Politik der linken SPD-Führer, sondern durch den fortwährenden Widerstand der sozialdemokratischen Arbeiter gegen die Große Koalition.

Wenn wir dies feststellen, so stellen wir dies mit allen Vorbehalten fest. Schon die nächsten Tage können den Beweis erbringen, daß die rechten Führer der SPD, sich den neuen Verhältnissen angepaßt haben und daß sie das Heft wieder in die Hand nehmen, nachdem es ihnen entfallen ist, um bei neuerlicher Situation alles zu tun, um den Sieg aus der Bürgerarmut nicht zu verlieren. Die Regierungsmacht wird weiter fortgehen. Wahrscheinlich heute schon wird Hindenburg Luther berufen, und Luther wird ein Kabinett der sogenannten Kleinen Mitte mit Erfolg zustande bringen. Die Kabinett der Kleinen Mitte, an dem sich das Zentrum, die Demokraten und die Deutsche Volkspartei beteiligen werden, hat keine parlamentarische Mehrheit. Es wird also gestürzt werden müssen. Die Frage, die jetzt akut wird, heißt: Wird die SPD, das kommende Kabinett Luther stützen oder nicht?

Wenn die sozialdemokratischen Arbeiter durch die Ablehnung der Großen Koalition einen Sieg errungen haben und nicht nachlassen, so wird die rechte Partei gestürzt werden. Es kommt darauf an, die gesamte Arbeiterkraft in der sich nach rechts wendenden Wirtschaftskrise zusammenzufassen und mit aller Stetigkeit und Ausdauer für Tagesforderungen der gesamten werktätigen Massen zu kämpfen. Dazu gehört auch die Frage des Volksentscheides für die entschädigungslose Enteignung der Rührer. Wenn diese Forderungen

Einheitsfront des Sozialisten zustande kommt, dann erst kann man von einem wirklichen Sieg der sozialdemokratischen Arbeiter über ihre rechten Führer sprechen. Die Partei heißt: Arbeiterbewegung. So erst kann es vernommen werden, daß die SPD, zum bedingungslosen Untergang einer kommenden Arbeiter-Regierung wird.

Sie wollen ihre Ruhe haben

Wiederbeginn des Raubzugs

Der Berufsliche Raubzug nahm am Dienstag das parlamentarische Geplätscher wieder auf. In der Sitzung des Reichstages, die dem Plenum voranzuging, befristete man sich nur mit dem gewöhnlichen Funktionen des parlamentarischen Apparates. Die Hochflut der Anträge und Anfragen soll eingebremst, die Redezeit immer mehr herabgeschraubt werden. Der Finanzminister wird am 27. Januar den Etat für 1926 einbringen. In die parlamentarische Volla greifen die Kommunisten ein und bestimmen folgende Beratung und Beschlußfassung über die von unserer Partei beantragten Forderungen für die Arbeitlosen.

Schnell beschloß man, daß alle auf die Einberufung der Erwerbslosenpolitik geltenden Anträge aller Parteien zusammen dem Hauptausschuß übermitteln und von hier nach Ende dieser Woche dem Plenum zugehen sollten. Doch siehe da, beim Durchgange der zahlreichen Anträge ergab sich, daß außer den Kommunisten keine einzige Partei der Opfer der Kapitalistenklasse gedacht hatte, eine Forderung, die hoffentlich den bisherigen Anhängern der bürgerlichen Parteien aus den Schichten des Proletariats zu denken geben wird.

Um eine schnelle Entscheidung für die Erwerbslosen und Hochwassererschädigten

herbeizuführen, stimmte unsere Fraktion der debattierten Verbesserung der betreffenden Anträge an den Hauptausschuß unter der Bedingung zu, daß sie bis spätestens Donnerstag 27. Januar in der Sitzung des Reichstages, die dem Plenum und Hochwassererschädigten erstehen, in welcher Weise sich das Parlament über diese Anträge „annimmt“.

Zur Beantragung, die sich vorwiegend mit kleineren Beratungsstellen befristete, waren Erwerbslosendelegationen erschienen, darunter eine aus Burg a. M., die sich aus zwei SPD- und einem KPD-Mitglieder, für die das Wohlfahrtsministerium, natürlich nur einige nichtsignifikante Rebenzweige hatte. Das Plenum nahm einen Gesetzentwurf über die Unterbringung der Leiter und Lehrer von staatlichen Lehrern- und Lehrerinnenbildungsinstituten an.

Bei der Beratung der Entschädigungsfrage der durch die Besetzung des Ruhrgebiets betroffenen Gemeinden

und Einzelpersonen mußten, nachdem die Grundinhalte des Ruhrgebiets mit 750 Millionen abgefunden sind, natürlich die kleineren proletarischen Kommunen leser ausgesehen. Der Antrag wurde dem Ausschuss aufgegeben. Dem Reichstag soll ein kommunistischer Antrag, der die Enteignung von 24 Kleinbauern bei Kolberg verbindet, die ihr Land für die Errichtung eines Flugplatzes hergeben sollen.

Der Beamtenauschuß des Reichstages lebt noch

Genosse Torgler Vorsitzender des Beamtenauschusses des Reichstages

Seit dem Juli vorigen Jahres hat man nichts mehr von ihm gehört. Aber endlich ist er doch einberufen worden. In der gestrigen Sitzung wurde auf Vorschlag der kommunistischen Fraktion der Antrag des Genossen Torgler, Kommissar zu sein, des Ausschusses gestellt. Im Winter bestand die Tagesordnung aus Petitionen, von denen eine ganze Anzahl ihre Erledigung fanden. Sie haben es auch, was das Weiter anbelangt, recht verdient.

Kein Tag ohne Aufbedeckung neuer Fememord

Der Scheinpaß der Polizei gegen die schicksaligen Mörder

In einer Reihe von Städten wurden in den letzten Tagen Plakate der Berliner politischen Polizei angehängt, auf denen 6000 Mordanschläge für die Ausführung der Fememord ausgesetzt wurden. Es handelt sich dabei bekanntlich um die Fälle Wegner, Witte und Gend, die im Sommer 1923 von den Kommandos der schwarzen Reichswehr ermordet wurden. Die Polizei ist also am Ende ihres Scheinpaß gelangt. Eine Berliner Abendzeitung berichtet außerdem von weiteren fünf Fememord, insgesam 11 Morden, die Polizei antimord mit Dementis, obwohl jedoch, daß es sich um ganz geringe Straftaten der Fememord bekannt sind — kurz und gut: ein Durchgang!

Man könnte über diesen Mordpaß an die Bevölkerung, der Polizei gegen die Fememord zu Hilfe zu eilen, etwas erstaunt sein, wenn man bedenkt, daß Hunderte von Arbeitern, die im Jahre 1923 den Kampf gegen die Fememord-Organisation aufnehmen wollten, von

6 Stunden am Tage

erzählt die Jugend bis zum 18. Jahre in M. u. H. für diese Forderung muß ich das Jungproletariat Deutschland mit allen Kräften einlegen. Der

mitteldeutsche Jungarbeiterkongress am 24. Ja in Halle

nach den Kampf der Jugend in unserem Industrieorgan. Deshalb sorgt dafür, daß jeder Betrieb, proletarische Jugendorganisation durch Delegierte vertreten ist.

In seinem Bericht über Sowjet-Russland aus uns der Rußlanddelegierte den Weg zeigen, wir als deutsche Jungarbeiter zu gehen hat

Jugendversammlungen

mit dem Thema: Wie lebt die Jugend in Sowjet-Russland findet am

Mittwoch, dem 13. Januar, in Bielefeld, Mittwoch, dem 13. Januar, in Tauscha, Donnerstag, dem 14. Januar, in Gersteb., Freitag, dem 15. Januar, in Huerfurt, Freitag, dem 15. Januar, in Lodenmühl.

Handwerker und kleine Geschäftseigentümer

Sahl, 13. Jan. In einer öffentlichen Protestversammlung des Handwerkers

in Halle und Umgebung wurde nach einem formellierten Platonischer folgende Resolution einstimmig angenommen. „Die Beamten in Sahl verarmten Handwerker, Geschäftsleute und Schichten der wertvollen Bevölkerung zu regeln die geplante Jubiläumsschau. In einer Zeit, Millionen Wertvolle bittete Not leiden, wo die Wirtschaft sich täglich verschlechtert, wo Tausende von Exzentren der Notwendigkeit werden zusammenzubringen, bedeutet die Festsetzung der Jubiläumsschau eine direkte Fiktion der Schichten der Handwerker, Geschäftseigentümer und kleinen Klasse im allgemeinen. Die heutige Versammlung fordert die Reichs- und Landesregierungen auf, alle Jubiläumsschau Familienangehörigen der früheren Herrschenden zu schließen und die Enteignung der Rührer durch Volkseigentümer zu verhindern.“

Politische Notizen

Hausung in der Redaktion der „Welt am Abend“ Berlin. In den Redaktionsräumen der „Welt am Abend“ von der Weltlagung eine Hausung vorgenommen, um am 2. Februar die Redaktion für die einleitende eine direkte Fiktion zu finden. Die zweitägige Hausung verlief ein

Kommunistenprozesse und kein Ende

Leipzig. Heute morgen begann vor dem kassenrichterlichen Staatsgerichtshof ein neuer Kommunistenprozess. In dem verurteilten bürgerliche Kommunisten der Vorberaters Hochpretrate und der angeklagten Beteiligung an geheimen politischen Organisationen. Die Angeklagten zeigen in ihrem Verhalten ein überaus feierliche Geste, daß es sich nur um eine Selbstmitleidnahme handelt. Die Angeklagten und um Nachrichtübermittlung als Gefangen in Bayern völlig unterdrückte kommunistische Presse gebildet. Der Prozess soll drei Wochen dauern.

Der politische

Der politische

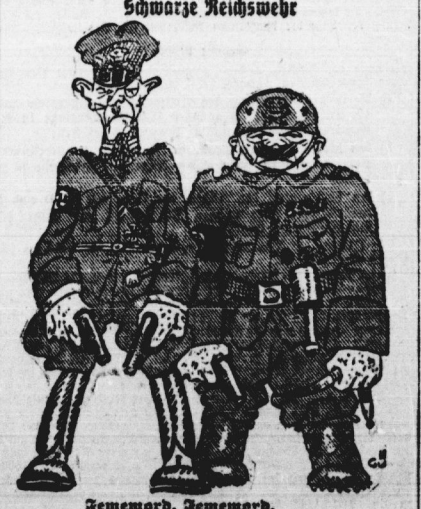
Der politische

Die schwarze Reichswehr

Der schwarze Reichswehr

Die Geldquelle der Fememörder

Zu der vor einigen Wochen gemachten Feststellung, daß einigung Berliner Arbeiterbewegung habe an den Reichstag der Handarbeiter (Gewerkschaft) ein Darlehen von 5000 Reichsmark zur Verfügung gestellt, ergab sich, daß die Berliner Arbeiterbewegung eine Erklärung, wonach die gemachten Behauptungen vollkommen stimmen. Der Staat wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen.



Fememord, Fememord, Ist ein echter deutscher Sport

Vertical text on the right edge of the page, including page number 10 and various fragments of text from other pages.

Klassenkampf

Gewerkschaftsbewegung
Gewerkschaften aller Länder vereinigt Euch!
Die Verleumdungen gegen das englisch-russische Einheitslohn

Der Generallerrat des englischen Gewerkschaftsbundes, C. P. Davies, vertritt in dem 'Daily Herald' sehr energisch gegen die vom Labour-Abgeordneten D. H. S. gegen die gewerkschaftliche Einheitsbewegung erhobenen Vorwürfe und Verleumdungen. Die Neigungen Davies stellen eine vollkommene Verkennung der Tatsachen und ein großes Mißverständnis dar. Die Behauptung Davies, als ob die britischen und russischen Gewerkschaften einig wären, die Arbeiterdemokratischen Gewerkschaften zu spalten, ist nicht nur falsch, sondern muß auf dem Kontinent auch ein Gefühl der Beunruhigung hervorrufen. Die Behauptung kann durch keinerlei Zahlen bewiesen werden. Es müßte ihm bekannt sein, daß die englischen Gewerkschaften seit Juni 1924 ununterbrochen betriebl. sind, die Arbeiterdemokratischen Gewerkschaften aber in der letzten Zeit durch die russischen Gewerkschaften in Scarborough betriebl. sind. Auch der englische Gewerkschaftsbund hat in Scarborough betriebl. sind. Auch der englische Gewerkschaftsbund hat in Scarborough betriebl. sind. Auch der englische Gewerkschaftsbund hat in Scarborough betriebl. sind.

Genosse Tomski über die internationale Gewerkschaftseinheit

In seinem Referat auf dem Parteitag der KPD des Genossen Tomski auf dem Erfolg der Gewerkschaften der USSR durch die aufgeführte Lösung der Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung hin. Nachdem wird vielleicht der Bund der jüngsten und revolutionärsten russischen Gewerkschaften mit den ältesten englischen Gewerkschaften, die als totalitäre gaiten, laudierbar vornehmen. Doch dieses Bündnis wird verhältnißmäßig, wenn man die sozialistischen Ursachen der Einheitsbewegung der englischen Gewerkschaften und denen internationaler, den Trug des Kapitals auf dem Kontinent der amerikanischen Arbeiterschaft, daß vor den europäischen und amerikanischen Arbeitern das Dilemma stehe, entweder die Arbeiter der totalitären oder halbtotalitären Länder, die Arbeiter Chinas, Indiens usw. bis zu ihrem Niveau zu heben, oder selbst auf dem Niveau der Arbeiter der totalitären und halbtotalitären Länder herabzusinken, ist bedauerlich. Die englischen Gewerkschaften sind daher interessiert, den Trug des Kapitals auf dem Kontinent der amerikanischen Arbeiterschaft zu verhindern. Die Demoralisierung Deutschlands, die Verfestigung der deutschen Konturrenzfähigkeit, die Verabsicherung des Arbeitslohnes und der Lebenshaltung der deutschen Arbeiter führt unermittellich zur Verabsicherung der ökonomischen Lage der englischen Arbeiterschaft, die aktiver denn je zuvor auf die Offensiv des Kapitals reagiert. Die letztere hat nicht nur nicht aufgehört, sondern fördert in die politische Offensiv um, wie dies immer in der Geschichte des Klassenkampfes geschah. Angesichts des Widerstandes der Trade-Unionen und der neuen Tendenzen in ihrer Bewegung schlägt das englische Kapital die Taktik, die bereits Marx vorausgesetzt hat, ein: es greift das Recht der Trade-Unionen, am politischen Kampfe teilzunehmen, an und dies ist der erste Versuch des englischen Kapitals, auf die wirtschaftliche Offensiv gegen die Arbeiterschaft eine politische folgen zu lassen. Dies sind die Gründe der Einheitsbewegung der englischen Arbeiterschaft, die zur Vorbereitung der internationalen Gewerkschaftseinheit wird und die die Schaffung eines Weltzentrums anstrebt, das in großem Maßstabe die Vorkämpferin der gesamten ökonomischen Arbeiterbewegung sein wird.

betrifft, erklärte Tomski, daß seine Beschlüsse und Dekretionen vom Standpunkt des Klassenkampfes aus, mehrere, die er wünschen übrig lassen, man hätte vielleicht einige Ausdrücke gegen die Gegner der Gewerkschaftseinheit verfaßt müssen, aber politisch ist im wesentlichen das richtige ausgesprochen worden, in einer für die Arbeiterklasse zum für die europäischen Gewerkschaftsfunktionäre annehmbaren Form. Der anglo-russische Bund hat sich so vollkommen bewährt, was der Ansicht der finnischen und norwegischen Gewerkschaften an ihrem Standpunkt berechtigt. Aber das anglo-russische Komitee in englisch-russisch-norwegisch-finnischer zu verhandeln, heißt den Einbruch eines Versuches zur Schaffung einer neuen Gewerkschafts-Internationalen zu erneuern. Tomski erklärt, die britischen Gewerkschaften haben recht, wenn sie vor Einberufung der Konferenz einige Vorbereitungsarbeiten machen, sich mit anderen Gewerkschaften, insofern sich dort Anhänger des Einheitsgedankens finden können, beraten und nachher A. M. I. B. A. noch einmal anfragen wollen, um dann die Konferenz nicht formellen Charakter zwischen den russischen Gewerkschaften und Arbeiterdemokratischen zu erneuern. Ich will kein Prophet sein, sagt Tomski, aber ich glaube, daß A. M. I. B. A. auf diese Konferenz absehen wird. Die Zukunft wird es zeigen, aber natürlich nur die bessere Wege wird suchen müssen, vielleicht, gemeinsam mit den Engländern, die Vertreter der einheitsfeindlichen Gewerkschaften zu einer Konferenz veranlassen, vielleicht nochmals, durch A. M. I. B. A. oder über einen Kanal hinweg, die Arbeiter der ganzen Welt zur Einheit aufrufen. Aber die zahlreichen Selbstverständigungen aus den verschiedenen Ländern für das anglo-russische Komitee zeigen, daß kein Programm der wahren Einigung und des Bestrebens der internationalen Arbeiterklasse existiert.

Für jedermann muß es klar sein, daß die Schaffung einer einheitlichen Internationalen, die nicht nur Europa, sondern auch die jungen Gewerkschaften Japans, Chinas, Australiens, Indiens und Amerikas umfassen würde, die größte Errungenschaft der internationalen Arbeiterbewegung wäre. Zum erstenmal in ihrer Geschichte würde die gesamte international organisierte Klasse der Lohnarbeiter der Kapitalistenklasse gegenüberstehen. Die Herstellung enger brüderlicher Freundschaftsbeziehungen zu den Gewerkschaften des Orients, insbesondere mit denen Japans, ist die nächste Aufgabe der russischen Gewerkschaften. Für die russischen Gewerkschaften wäre die Einberufung eines Weltkongresses der Gewerkschaften mit proportioneller Vertretung die ermunterte Methode zur Schaffung der einzigen Gewerkschafts-Internationalen. Doch kann man noch nicht sagen, welche Wege der Kampf für die Einheit gehen wird. Für uns ist die Einheit kein Ultimatum, sondern nur die Einigung der Sozialisten, die schon so oft entlarvt und überlistet wurden, um herauszufinden, ob sie nicht schon wieder, trotz komplizierter Manöver zu unternehmen, sondern ein großes strategisches Manöver des Klassenkampfes im wahren und großen Sinne des Wortes. Der Zusammenstoß der Arbeiter gegen die Kriegsgelände und gegen die wirtschaftliche und politische Offensiv des Kapitals, die große Arbeitgemeinschaft der revolutionären und der russischen Gewerkschaften, die schon so oft entlarvt und überlistet wurden, um herauszufinden, ob sie nicht schon wieder, trotz komplizierter Manöver zu unternehmen, sondern ein großes strategisches Manöver des Klassenkampfes im wahren und großen Sinne des Wortes. Der Zusammenstoß der Arbeiter gegen die Kriegsgelände und gegen die wirtschaftliche und politische Offensiv des Kapitals, die große Arbeitgemeinschaft der revolutionären und der russischen Gewerkschaften, die schon so oft entlarvt und überlistet wurden, um herauszufinden, ob sie nicht schon wieder, trotz komplizierter Manöver zu unternehmen, sondern ein großes strategisches Manöver des Klassenkampfes im wahren und großen Sinne des Wortes.

Die Tätigkeit des anglo-russischen Einheitslohn

Der Kampf der russischen Gewerkschaften um die Gewerkschaftseinheit geht fortgesetzt aus der vorangegangenen Einheitsfrontkampagne der kommunistischen Parteien hervor. Das anglo-russische Einheitslohn fördert die Heranreifung der Gewerkschaften innerhalb der Arbeiterdemokratischen Internationalen, wo die Protestaktionen gegen solche ungewerkschaftlichen Erscheinungen wie die Verabsicherung des Arbeitslohnes, die Verabsicherung des Lebensstandes, immer lauter werden. Die Korrespondenzen der russischen Gewerkschaften mit A. M. I. B. A. bekräftigen sich auf das formelle Niveau, ob eine Konferenz mit oder ohne Vorbereitungen stattfinden soll. Wie fordern eine Begegnung mit A. M. I. B. A. zur Beratung der Frage der Herstellung der Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung ohne alle einseitigen Beschränkungen, um uns das Recht vorzubehalten, die Einheitsfrage in aller ihrer Größe zu stellen. Die Gewerkschaft unserer Bewegung, die Vertreter der zwei in der Arbeiterbewegung gegenüberstehenden Lager ohne Vorbereitungen sich begegnen zu lassen, um gemeinsam in sachlicher Weise die Mißverständnisse zu klären vorzuziehen, ist für jeden Arbeiter so offensichtlich, daß unsere Forderung, welche am der ganzen britischen Arbeiterbewegung mit Empathie aufgenommen wurde. Was

berieten sollte, herbeiführt er nicht. Sein Parteifreund De laun übertraf ihn in diesem Eifer, noch anzukommen gehört auch dieser Mann zur 'Fraktion Dreißigsten'. Den erfinden sozialdemokratischen Kollegen war dieses wichtige Verhalten zum Teil. Der Gewerkschaftsführer des 'Fraktion Dreißigsten' machte sich nicht gegen sie. Er gesteht, daß er nicht so noch immer nicht hätte überherz bringen können, sich den proletarischen Arbeitern anzu-schließen. Es wäre ganz richtig, wenn die kommunistischen Kollegen diesen Antrag gestellt hätten, er könne denselben nur unterstützen. Wäre nicht Schenke bei dieser Rede nach Luft. Er schließt noch einige Worte an sich selbst mit dem Eingangs, heraus, daß die KPD bereits die 'weltliche Schule' gelassen habe. Er unterläßt die Sache. Hier lag der Grund begraben. Sofort hatten die sozialdemokratischen Kollegen begriffen, daß es ihre eigene Partei ist, welche die Arbeiterbewegung spaltet. 'Lügenriem' müßte manche bittere Pille einflecken, am meisten freizeite ich aber die Besichtigung 'Spaltens', die ihm einer seiner besten Freunde anging.

Die Lage in der Zeiger Allgemein-Industrie

Am 8. Januar tagte in Zeig eine Sitzung der Betriebsräte und Vertrauensleute der Allgemeinindustrie, insbesondere der K. I. n. e. w. a. g. n. e. s. Das offizielle Thema waren die Lohn- (Wohn-)Ansprüche der Unternehmer, mit denen sich schon mehrere Sitzungen befaßten. Am 12. Dezember hatte die Verammlung der Betriebsräte und Vertrauensleute beschlossen, sich an den G. I. n. e. s. a. u. s. i. d. u. B. B. e. n. j. e. n. s. zu wenden, von dem nun ein kollektiver Spruch

vorliegt, nach dem die Unternehmer folgenden machen können und Abzüge vornehmen können, wie sie wollen. Der Obmann des Ausschusses, ein ehemaliger Geheimrat, hat außerdem eine sehr nette Bemerkung angebracht:

Wort, Barm und dergleichen 100 Mk. der Schlichterinnen 100 Mk. Gesamtsumme: 130 Mk. S. i. n. a. u. s. i. d. u. B. B. e. n. j. e. n. s. ist zu ersehen, daß diese Herren an der Tarife haben bis die Hälfte dieser netten Summe zahlen. Wenn noch weiter ein Beweis notwendig war, daß die Schlichter ausausschließen im Interesse der Kapitalisten arbeiten, dann ist es hier zur Genüge gegeben. Und es zeigt sich wieder einmal, daß diese Fragen nicht andere als Wirtschaften. Wir beim 'Berliner Komitee' die Arbeiterklasse, die die Einberufung eines Weltkongresses der Gewerkschaften mit proportioneller Vertretung die ermunterte Methode zur Schaffung der einzigen Gewerkschafts-Internationalen. Doch kann man noch nicht sagen, welche Wege der Kampf für die Einheit gehen wird. Für uns ist die Einheit kein Ultimatum, sondern nur die Einigung der Sozialisten, die schon so oft entlarvt und überlistet wurden, um herauszufinden, ob sie nicht schon wieder, trotz komplizierter Manöver zu unternehmen, sondern ein großes strategisches Manöver des Klassenkampfes im wahren und großen Sinne des Wortes. Der Zusammenstoß der Arbeiter gegen die Kriegsgelände und gegen die wirtschaftliche und politische Offensiv des Kapitals, die große Arbeitgemeinschaft der revolutionären und der russischen Gewerkschaften, die schon so oft entlarvt und überlistet wurden, um herauszufinden, ob sie nicht schon wieder, trotz komplizierter Manöver zu unternehmen, sondern ein großes strategisches Manöver des Klassenkampfes im wahren und großen Sinne des Wortes.

Zweiter Gewerkschaftstag in Halle

Mittwoch, den 13. Januar, abends 8 Uhr, tagen die Industrie-gruppen in folgenden Lokalen: I. Industrie-Gruppe I, Bant, Versicherungs- und Handels-gewerbe, Fraktion des Zentralverbandes der Angestellten im 'Vollspart', Zimmer 1. II. Industrie-Gruppe II, Fraktion der Zimmerer, Bauarbeiter, Dach-decker, Maler, Eisenarbeiter, Steinleger und Ziegler im Lokal der 'Produktions-Gesellschaft', Verkehrsstraße 14, Zimmer 4. III. Industrie-Gruppe III, Fraktion der Bekleidungs- und Textilarbeiter im Bureau der KPD, Verkehrsstraße 14, Zimmer 8. IV. Industrie-Gruppe IV, Fraktion der Fabrikarbeiter und Glas-arbeiter im 'Vollspart', Zimmer 8. V. Industrie-Gruppe V, Fraktion der Laborarbeiter, Lebensmittel- und Getreidearbeiter, Fleischer, Bäcker und Konditoren im 'Vollspart', Zimmer 9. VI. Industrie-Gruppe VI, Fraktion der Zäuner, Tischler, Weber, Arbeiter und Schuhmacher im Bureau der KPD, Verkehrsstraße 14, Zimmer 4. VII. Industrie-Gruppe VII, Fraktion der Buchdrucker, Buchbinder, Litho-graphen und Stein-drucker, der graphischen Hilfsarbeiter im Lokal des 'Vollspart' (Hauptgebäude), Verkehrsstraße 14. VIII. Industrie-Gruppe VIII und IX, Fraktion der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Eisenbahner, des Verkehrs-bundes im Lokal der 'Produktions-Gesellschaft', Verkehrsstraße 14.

Die Amsterdamer wollen die finnischen Gewerkschaften spalten

Die Presseberichte des Internationalen Gewerkschaftsbundes vom 8. Januar bringen auch eine Notiz über den finnischen Gewerkschaftsbund, in der es um Schluß heißt: „Die ganze sozialdemokratische Presse Finnlands enthält heftige Angriffe gegen die Vorstandschaft, der man vorwirft, daß sie durch ihre Politik die Gewerkschaftsbewegung zur völligen Machtlosigkeit verurteilt hat. Von sozialdemokratischer Seite wird nun die Einberufung einer sozialdemokratischen Gewerkschaftskonferenz gefordert, die im Januar 1926 stattfinden soll und die gewerkschaftliche Lage besprechen soll. Es ist nicht notwendig, es ist für die kommunistische Partei in den Gewerkschaften schließlich zu einer Sprengung des Gewerkschaftsbundes führt.“ Nach der Wiederberufung der finnischen Arbeiterklasse durch die weißen Generale v. d. Goltz und Mannerheim war es den Gewerkschaften, die praktisch und theoretisch auf dem Boden des freien Gewerkschaftsinternationales standen, nicht möglich, den offiziellen Kontakt mit der Arbeiterklasse zu unterbrechen, der seine Zerreißen und die Denunziation der Sozialdemokratischen Partei, die für eine Arbeitgemeinschaft mit Kapital und Ankerum eintrat. Der finnische Gewerkschaftsbund lehnte aber auch den Anschlag an die Amsterdamer Internationalen ab. Auf ihrem letzten Kongress, Ende 1925, beschloß er, dem anglo-russischen Einheitslohn keine Teilnahme zu leisten. Dies verübte der weiße Terror einseitigen Gewerkschaftsinternationales zu werden. Eine Delegation der finnischen Gewerkschaften auf dem letzten Kongress der russischen Gewerkschaften brachte diesen Willen zum Ausdruck. Gegen diese revolutionäre Tätigkeit müßten die sozialdemokratischen Führer Finnlands, die ihren Frieden mit dem weißen Schreckensregiment gemacht haben, nicht nur nicht nachgeben, sondern einseitigen Gewerkschaftsinternationales zu werden. Eine Delegation der finnischen Gewerkschaften auf dem letzten Kongress der russischen Gewerkschaften brachte diesen Willen zum Ausdruck. Gegen diese revolutionäre Tätigkeit müßten die sozialdemokratischen Führer Finnlands, die ihren Frieden mit dem weißen Schreckensregiment gemacht haben, nicht nur nicht nachgeben, sondern einseitigen Gewerkschaftsinternationales zu werden. Eine Delegation der finnischen Gewerkschaften auf dem letzten Kongress der russischen Gewerkschaften brachte diesen Willen zum Ausdruck.

Wer verhindert gewerkschaftliche Geschlossenheit und Kampfstreit?

Kohort. Der aus gewerkschaftlich organisierten Kollegen bestehende Versuch, aus sich selbst heraus, daß sich alle an-organisierten Kollegen beitreten, die Aufnahme der Kolonnen-aktionen sofort freigezwunglich organisieren müssen. Die Folge dieses Scheiterns war, daß sofort 100 Reiter in den freien Gewerkschaften erfolglos. Die Vorhände der Gewerkschaften stellen diese Forderung als kommunistische Wacke hin und verweigern diese 100 Aufnahmen. Die Bewegung der Kolonnen-differenzen in der Gewerkschaft haben die Gewerkschaften der Reichsarbeitssam-gegründet. Die Verhandlungen finden am Donnerstag in Berlin statt. Gleichzeitig versuchen die Gewerkschaften, den Streit auszuheilen und ordnen die Wiederaufnahme der Arbeit bis zum Ablauf der Berliner Verhandlungen an. (1)

Der Einheitsverband der Eisenbahner nimmt den Schandspruch an!

Der getragene Abend, 'Vorwärts' meldet aus Berlin: „Heute vormittag nahmen die Tarifgewerkschaften der Eisenbahner zu dem Schiedspruch Stellung, durch den bekanntlich den Eisenbahnarbeitern eine Vorkörnung von 1 bis 2 W. und eine Erhöhung der Urlaubslöhne gemacht wird. Die Organ-isationen des Schiedspruchs an zu nehmen. Die Folge aus dem Ergebnis nicht den Gesamtansprüchen entspricht. Bei diesem Scheitern haben sich die Organisationen besonders von der Ansicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage ziehen lassen.“

- 1. Abgrenzung der Lohnhöhe; 2. Wiedereröffnung des Schiedsverfahrens; 3. Aufhebung des Schiedspruchs. Es ist richtig, daß ohne feste gewerkschaftliche Organisation ein solcher Kampf nicht zu vollem Erfolge führt. Aber was tut der Einheitsverband, um, indem er seine Kampfesfähigkeit behauptet den Enttäuschten neues Vertrauen einzulassen? Mobilisiert er in allen Werksstätten seine Mitglieder zu lebendigen Demonstrationen?

Die Mittelbesetzung? Eisenbahner darf nicht nur warten, was der Schiedspruch tut. Sie muß durch ihre eigene Initiative den Verhandlungen die 1- und 2-Meinung-Sprüche bringen!

Der Spalt im Merseburger Gewerkschaftsartikel

An der Ratifizierung vom 7. Januar wurde zum neunundzwanzigsten Male die Unfähigkeit des Vorstehenden Wendt festgestellt. Wendt, das ist der sozialdemokratische Stadtrat, der im letzten Parteitag in Halle durch die schamlossten und schamlosesten Strafen für Unfähigkeit nennen ließ die Proleten. Nach der befohlenen Sitzung kam es zu allerhand lieblichen Dingen. Die Tagesordnung war so ziemlich erledigt - auch eine Resolution über die Präsenzbesetzung war einstimmig angenommen worden. Als die Debatte auf die beschriebene Tagesordnung überging, wurde der Schiedspruch wieder als ein Streit, es war nicht möglich anzunehmen. Er redete und redete, aber den Antrag, daß das Gewerkschaftsartikel zusammen mit den proletarischen Gewerkschaften und den politischen Arbeiterpartei die Jugendbewegung

Achtung, Metallarbeiter! Sonntag, vormittags 10 Uhr, im 'Vollspart' Generarversammlung

Kein Genosse der Opposition darf fehlen!

Halle und Saalkreis

Betriebsräte, Gewerkschaftsfunktionäre!

Am kommenden Sonntagabend, dem 16. Januar, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“, Restaurationslokal, eine Versammlung der Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre statt, in der Kollege Eggert vom 1. bis 3. 1933 vorlesen wird.

Die Wirtschaftslage und die notwendigen Maßnahmen sprechen wir. Schon heute machen wir darauf aufmerksam, mit der Warte, die für diesen Abend von anderen Veranstaltungen freigegeben ist.

Ordnungshilfe Gewerkschaften, Betriebsräte, Betriebsratzentrale.

Der Provinzialantrag einberufen

Sitzung am 28. Januar.

Dem Vorschlage des Provinzialausschusses folgend hat die preussische Regierung den Provinzialantrag auf Dienstag, den 28. Januar, vormittags 11 Uhr, zu einer Sitzung einberufen. Die Tagung wird nur zur kurzen Dauer sein, da die eigentlichen Verhandlungen, wie Staats usw., erst der Wärtung folgt werden.

Der Provinzialantrag hat, wie genehmigt wird, den Landeshaupmann ermächtigt, für die Elektrifizierung der Provinz eine Dreimillionen-Anleihe zu beschaffen. Diese Anleihe geht nicht natürlich am 28. Januar mit zur Verhandlung über.

Dem Antrag der kommunistischen Fraktion auf frühere Einberufung des Provinzialantrages ist demnach nicht stattgegeben worden. Weins und Goering sind ebenfalls der Meinung, daß es den Gewerkschaften, Arbeitslosen, Kleinrentnern usw. ganz gut geht. Sie haben auch kein Interesse daran, daß der durch das letzte Postamt in unserer Gewerkschaften schmerzhaft empfunden werden müßte. Der neue Antrag läuft wirklich „auf“ an. Unsere Fraktion wird den Herrschaften wohl ein wenig auf die Beine heifen müssen.

Wieder eine Verurteilung revolutionärer Arbeiter

Am Sonntag, dem 2. August, fand bekanntlich in Leipzig ein Roter Tag statt, an dem sich auch sehr viele Arbeiter und Arbeiterinnen aus Halle beteiligten hatten. Der Zug, der abends gegen 9 Uhr in Halle eintraf, brachte die meisten dieser Teilnehmer mit, die nun beabsichtigen den Bahnhofsverleih, um langsam durch die Gassen ins alte Halle zu gehen, die dort die Verhältnisse nun gelangen haben. Das wegen der Bahnpolizei beantragte Hartung zum Einberufen. Aber öfters auf dem Bahnhofsplatz, wo schon beobachtet haben, daß auch Angehörige der sogenannten vaterländischen Organisationen oftmals fiegend und grölend das Bahnhofsverleih besetzten. Dieser ist uns aber noch kein Fall bekannt, daß auch in diesen Fällen die Bahnpolizei ihren Recht erinnert und das Singen verboten hätte, und wenn es geschähe, dann läßt in einer anderen Art, als man sich die Arbeiter gegenüber benommen hat. Wir haben schon leiserzeit darauf hingewiesen, daß der Hauptverleiher, der sich gegen den Bahnhofsverleih als ein logisches ein kleines Kind umfänglich, das dadurch in Gefahr kam, von den Menschen gestreut zu werden.

Es ist also leicht zu verstehen, wenn sich die Arbeiter über dieses Gebot erregten. Es entstand nun ein großer Tumult, der nach dem durch das Polizeikommando eines Polizeibeamten verurteilt wurde, da dieser einen Arbeiter verurteilt, der weiter nichts getan hatte, als daß er sich das große und ungehörliche Betragen des erwähnten Hartung abrot. Auch vor der Bahnhofsverleiher kam es nach zu kleinen Nebenheiten, die zwei weitere Verurteilungen zur Folge hatten. Hierbei handelte es sich um den Arbeiter Peter, der nach dem Bahnhofsverleih verurteilt worden ist, den vorher verurteilten Arbeiter Peter zu betreten und den Arbeiter Schneider, der sich ebenfalls in diesem Sinne betraut und sich außerdem des Widerstandes schuldig gemacht haben soll.

Die Verurteilung ist ja nie in Vereinigkeit mit Paragraphen und Instanzen kann sich schnell einige heraus, die eine Verurteilung gegen die drei Arbeiter begründen wollten. Einige der Zeugen gehen nun die beide Brüder, die Angeklagten zu befragen. Bedauerlich ist es, daß diese Zeugen, abgesehen von dem Kriminalbeamten Wied und dem Schupoanführer Buchwald, selbst als Arbeiter bzw. niedrige Beamte der Bahn beschäftigt sind und selbst zu den Angeklagten gehören. Da diese Leute glauben, durch derartige Behauptungen ihre eigene Verurteilung in der Sache zu befestigen.

Der Angeklagte König gab an, von dem Polizeibeamten Hartung am Arm gefaßt worden und zur Seite geschleift zu sein. Er hat sich das natürlich verbieten und wurde hierauf von dem Schupoanführer verurteilt. Der Angeklagte Peter wurde ebenfalls festgenommen, weil er gelang hat. „Wer will hier schlagen? Das gibt es nicht.“ Verurteilung gegen die Angeklagten anders aus und geht an, daß der Angeklagte mit einem Stiel umhergesteuert und die Beamten bedroht habe. Auch Schneider soll verurteilt haben, den Gefangenen zu betreten. Demgegenüber konnte aber durch weitere Zeugen festgestellt werden, daß Schneider beispielsweise erst vor der Polizeiwache festgenommen wurde, weil er dem Angeklagten, der einen „Genossen“ gegen die Verurteilung jurell, „Schmeißt. Sie ist nicht, ich an einer Stiel umhergesteuert“ zu verurteilen? Der Angeklagte verurteilte dann den Beamten, die Genossen freizulassen und dafür den Schneider festzunehmen.

Daß der Amtsanwalt eine Gefängnisstrafe beantragte, verurteilt sich in Halle von selbst. Der Junge Mann scheint sich allmählich von dem Bahnhofsverleih, dem Bahnhofsverleih, dem Bahnhofsverleih zu unterscheiden. Das Urteil lautete jedoch nur auf Geldstrafen von 10 bis 50 Mark und ist, gemessen an den Umständen, unter denen sich dieser Verurteilung abspielte, noch immer als ein Klassenurteil zu bezeichnen.

Die Waffschleichen der Dames-Bahn, die noch immer glauben, gegen ihre eigenen Klassenkennzeichen zu müssen, sollen ihre Augenzeit etwas mehr auf andere Dinge lenken. Sie sollen sich nicht einbilden, durch Unterwürfigkeit ihre Lage bessern zu können. Im gegebenen Augenblick werden auch die den „Damen der Vaterlandes“ im Spüren bekommen. Einen kleinen Voranschlag haben sie ja bereits durch die mangelhafte Belohnung.

Hallische Tageschronik

Die Auszahlung der Zulagerente für Kriegs-hinterbliebene

für den Monat Januar erfolgt gegen Vorweisung der Ausweis-lizenzen beim hallischen Jugendamt an folgenden drei Tagen. Für die Buchstaben A bis H am Donnerstag, dem 14. Januar, I bis Q am Freitag, dem 15. Januar, R bis Z am Sonnabend, dem 16. Januar.

Die Auszahlung für die Buchstaben A, B, C, D, M, S, Sch und Z erfolgt in der Halle im Jugendamt, Zimmer 10, während die Auszahlung für die anderen Buchstaben Rathausstraße 8, Zimmer 11, erfolgt.

Die Einzahlung der festgesetzten Lage ist unbedingt erforderlich und können vorzeitige Auszahlungen grundsätzlich nicht erfolgen. Die Auszahlung der Zulagerente ist die empfangsberechtigten Kriegsbeschädigten findet für die Buchstaben A bis K am Donner-

Wie die „Realpolitik“ der hallischen Bazillisten aussieht

Abiegung einer Resolution für Fürteneinteilung

„Bazillismus und Realpolitik“ lautete das Thema, unter dem das Friedensratell Halle gestern im „Wintergarten“ eine öffentliche Versammlung einberufen hatte, in der Generalmajor a. D. Reibherr von Schoenaich das Referat hielt. Schoenaich ist auch der hallische Kreisleiter bekannt als einer der bürgerlichen Bazillisten, die mutig eine Weile gehörten haben in die chinesische Mauer von Sägen und Verleumdungen, die von bürgerlicher und sozialdemokratischer Seite am Sowjet-Rußland gezogen ist. Und trotz seines von uns besänftigten Bekanntheit zu dem Welt von Locarno legte er auch gestern den hallischen Sowjet-Feinden, als die sich die Mitglieder des hallischen Friedensratells immer gezeigt haben, seine Meinung über Sowjet-Rußland. In diesem Sinne, wo der einzigen Monat der Kapitän Reibherr unter begeisterten Beifall dererlei Zuhörer noch die ersten Sprüche gegen den Staat der Arbeiter und Bauern herigte, mühten insbesondere die Herren Sozialdemokraten vornehmen:

„Die Demokratie der Kriegszeit hat nicht gehalten, was wir von ihr erwarteten. Das liegt (wie die Zuhörer zeigten) an dem Fehlen der richtigen „Realpolitik“ herant. Und dann hob er im Gegenzug das Sowjet-Rußland hervor: In Rußland haben die Kommunisten bekanntlich das Privatigentum gewollt und entschädigungslos enteignet. Ich habe keine Zweifel darüber gefaßt, daß ich die gewalttätige Enteignung auf das Allereinstimmende ablehne. Aber ich meine, wer das in Rußland ablehnt, hat die Pflicht zu prüfen, was wir eigentlich in Deutschland gemacht haben. Durch die Inflation haben wir in Deutschland mindestens ebenso gründlich enteignet, wie die Russen. Aber mit einem Unterschied: In Rußland hat man's den Feiern genommen und der Welt-gemeinschaft gegeben. Bei uns hat man's den Arbeitern, Hungernden, Waisen, Sozialisten und kleinen Kleinsten gegeben und es den großen Wirtschaftskräften in den Rücken geworfen.“

Solange das nicht eingeht, wird kein Deutscher das Recht, an der russischen Enteignung Kritik zu üben. Wenn das deutsche Volk so dämlich ist, daß es sich erst entziehen läßt und dann an die Weltöffentlichkeit den Schein der Gerechtigkeit zeigt, so ist seine Enttarnung gefaßt haben, dann ist ihm nicht zu helfen, dann hat es sein Schicksal verdient.“ Schoenaich sprach über die neue ökonomische Politik und hob hervor, daß zwar Privatkapital wieder in Rußland zugelassen ist, daß aber mindestens 60 Prozent der Anteile in der Industrie dem Sowjetstaat gehören.

Der Referent gab eine Analyse des Weltkrieges, die sich in nichts von einer marxistischen Erklärung der Kriegsverhältnisse unterschied. Er meinte, daß der Weltkrieg ein Kampf der Klassen hin, sprach von Kohle, Erz und Öl. Aber seine Konklusionen hieß: Weltkrieg und Locarno. Als ob nicht die beiden Kontraktionen, welche aus Profitinteressen den Weltkrieg angezettelt hätten, in Genf und Vorarno zusammenkamen, um den Krieg mit anderen Mitteln lösen zu führen, bis ihre nicht eingeklimmerten, sondern verfallenen Profitinteressen und Abwärtstendenzen den neuen internationalen Krieg wieder erzeihen. Daß von diesen letzten Wirtschaftsklassen anaußerhalb der Klassenkriegs tötigen Millionen von Proletariat in allen Ländern — dies aufzubeden hüten sich die Bazillisten wohlweislich, und sie machen aus dem Proletariat mit ihrer Klassenverleumdungspolitik ebenso den Schein, als wenn sie nicht die Klassenkämpfe der Arbeiter und Bauern, die den Weltkrieg abgesehen hat, als es die Nationalisten tun, die so langsam wie möglich imperialistische Kriege wünschen.

In der Diskussion sprach Genosse Herzmann über das Wesen und die Ziele der Internationalen Arbeiter-Hilfe, der Organisation, die Proletariat aller Länder zu gegenseitiger Hilfe umfasst, die sie härten soll gegen die weltliche Klasse der Ausbeuter. Als nächster Redner sprach Genosse Schlichting, der im Namen der kommunistischen Partei die Gefährlichkeit und Unmöglichkeit

tag, dem 14. Januar, und für die Buchstaben I bis Z am Freitag, dem 15. Januar, beim Fürstengarten, Zimmer 23, statt. Jahrgangszahl 8 bis 12 Uhr.

Schwindler am Werk

In den letzten Tagen ist hier ein Schwindler aufgetreten, der unter Verkleidung als hiesiger Elfen angeblich im Auftrag des Reichsbanners für ein erbautes Reichsbannerhaus bei Hamburg Gelder sammelt, die er dann für eigene Zwecke verbraucht. Der Schwindler ist 25 bis 30 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, freitrag, und ist bekleidet mit dunklem Anzug (vermutlich Spritzenanzug), weißer Weste, mit blauer Schärpe und gelbem unerkennbaren Abzeichen. Er wird vor ihm gewarnt und gebeten, ihn bei weiterem Auftreten festnehmen zu lassen. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Direktion, Polizei-Präsidium, Zimmer 20 und 21, Telefon 7751, entgegen.

Strafbarer Klassenlotterie

Die Verwaltung der Klassenlotterie in Sachsenhausen hat in letzter Zeit ganz Deutschland mit Losangeboten überflutet. Diejenige Lotterielose muß mit allen gesetzlichen Mitteln entgegengetreten werden, indem man eine Abwanderung deutschen Geldes in das Ausland zu verhindern.

Die Bevölkerung wird gewarnt, Lotterielose zu kaufen, da die Abnehmer nach dem Lotteriegeld erhebliche Strafen zu erwarten haben.

Die Proletariatskrankheit

Am 11. Januar, gegen 9 Uhr abends, fand in der „Bernburger Straße“ ein Proletariat, welcher vermutlich infolge eines epiphytischen Anfalls die Gewalt über sein Rab verlor, gegen einen Straßenschnelldienst und erlitt eine Gehirnverletzung. Er wurde in beauftragtem Zustande von Kollegen der Polizeiwache und von dort mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt.

Unterstützung für vorübergehend Erwerbslose. In dem Bericht über die hallische Erwerbslosenversammlung am Freitag, dem 8. Januar (siehe „Klassenkampf“ vom 8. Januar), ist eine Unrichtigkeit im Satz unterlaufen. Die Besprechung für vorübergehend Erwerbslose sollte folgendermaßen:

„Wer Arbeit mitbringen will, Wochen aussetzen muß, erhält, sofern vorher Kurzarbeit geleistet wurde, nach einer Woche Karenzzeit Erwerbslosenunterstützung. Dauert die Aussetzung länger als zwei Wochen, so müßte, auch wenn vorher nicht Kurzarbeit geleistet wurde, nach vierzehn Tagen an Erwerbslosenunterstützung zu gehen. Die Unternehmer sind verpflichtet, entsprechende Anträge zu stellen.“

Erwerbslose Metallarbeiter vor Halle und Umgebung. Im Freitag, dem 8. Januar, vormittags 11 Uhr, findet im „Volkspark“ Meier Saal, eine Versammlung hiesiger erwerbsloser Metallarbeiter statt. Jeder erwerbslose Metallarbeiter hat die Pflicht, diese Versammlung zu besuchen.

Die Erwerbslosenvereine des Saalkreises finden sich am Freitag, dem 15. Januar, vormittags 10 Uhr, im „Volkspark“ zu einer Konferenz zusammen. Das Gewerkschaftsbüro ist mitzubringen.

Wundheilungsgastland am Golgenberg. Mitgliederberaumung Freitag, dem 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Rehusum Saal, Eisenbahnstraße 3. Vortrag über: Sämtlich der Kunde.

des Bazillismus seitlich, als er dann aber auf eine Frage ging, die jedem vernünftig Denkenden seine am Herzen liegend, nämlich die Fürteneinteilung, da trat das wahre Gesichtspunkt der Realpolitik in Erscheinung.

Genosse Höder zeigte eine Resolution ein, die sich für die Fürteneinteilung zur entschädigungslosen Enteignung der Fürteneinteilung aussprach.

Er begründete dies unter allgemeinem Beifall mit der Fürteneinteilung, die die Abstammung nicht zulässig benutzt würden zur Feststellung reaktionärer Fürteneinteilung, um imperialistische Kriege, die die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Die Versammlungsleitung — jertell und brutal zugleich — lehnte es ab, über diese Resolution abstimmen zu lassen, mit dem höchsten Hinweis, daß möge die RPD, eine neue Sammlung einberufen.

Als in einer Gedächtnisordnungsdebatte herorgehoben wurde, die die brennende Frage abtut, um Thema gehöre, griff der Referent ein, denn die Versammlungsleiter, die von der Fürteneinteilung, die die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Währenddessen fließen die Widersprüche zwischen Worten und Taten, die die meisten der gefügigen Versammlungsleiter, die genutz haben, daß am letzten Sonntag im ganzen Bezirk für die Fürteneinteilung gemeinsame Ausgehungen zwischen RPD und der Reichsbanner und Rotem Frontkämpferbund stattgefunden haben, die entschädigungslose Fürteneinteilung und Welfenschein über verlangen. Sollte hier auch hier den realistischen Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Wenn Sie es ablehnen, zu dieser Resolution Stellung zu nehmen, dokumentieren Sie, daß Sie die Fürteneinteilung wollen! Solche Gebrauh folgte diesen Worten — als ob nicht das Reibherr von Halle, das in dem Friedensratell angeführt worden, die Fürteneinteilung einberufen, ein zarter Schritt zur Überwindung neuer imperialistischer Kriege ist, die auch wir Kommissar, die wir Feinde des Bazillismus sind, auch abschließen können.

Heute auch Sprechstunde der hallischen Bazillisten zur Fürteneinteilung

Kommunistische Jugend abends 8 Uhr, Jung-Spartakus-Bund nachmittags 5 Uhr in der Produktiv-Gesellschaft

